Zeitschrift: Schweizerische Taubstummen-Zeitung

Herausgeber: Schweizerischer Fürsorgeverein für Taubstumme

Band: 8 (1914)

Heft: 17

Rubrik: Zur Erbauung

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 24.11.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Soweizerische Taubstummen-Zeitung

Organ der schweiz. Tanbstummen und des "Schweiz. Fürsorgevereins für Taubstumme" Redaktion: Eugen Sutermeister, Zentralfekretär, in Bern

Erscheint am 1. und 15. jeden Monats

8. Jahrgang Mr. 17

Abonnement: Jährlich Fr. 3.—, halbjährlich Fr. 1.50. Ausland Fr. 4.20 mit Porto (Für gehörlose Mitglieder des Fürsorgevereins 2 Fr. jährlich).

Geschäftsstelle: Eugen Sutermeister in Bern, Salkenplat 16

Inseratpreis: Die einspaltige Betitzeile 20 Rp.

1914

1. Sept.

Glewing land Erbauung leiske

Jesus Chriftus gestern und heute und derselbe auch in Ewigkeit. Ebräer 13, 8.

In der unteren Klasse einer Taubstummen= schule übte der Lehrer den Begriff "Sonne" ein. Er ging mit seiner kleinen Schar auf den Spielplat vor dem Hause, um ihnen dort die Sonne zu zeigen. Es wurde gefagt: "Das ift die Sonne. Die Sonne ist am Himmel. Die Sonne scheint. Es ist warm usw.". Das hatten die Schüler verstanden. Freude war auf den Gesichtern zu sehen; denn wieder war der be= scheidene Schatz des Wissens um ein Geringes vermehrt. Wenige Tage später waren Lehrer und Schüler wieder zu gemeinsamer Arbeit versammelt. Es war ein heiterer Nachmittag. Aber bald donnerte es und schwarze Gewitter= wolken zogen am Himmel herauf. Plöglich wurde es so dunkel, daß man die Arbeit ein= stellen mußte. Ueberwältigt davon riefen die Schüler: "Sonne kaput!" Kindliche Einfalt! Schon nach kurzer Zeit kam die liebe Sonne wieder zum Vorschein. Der Lehrer konnte jett den Schülern klar machen, daß die Sonne nicht kaput wird und daß sie nur hinter den Wolken versteckt war.

Heute, wo Gott sein Anlit vor uns verbirgt, wo er uns im Leid lassen muß, sind wir leicht geneigt zu denken, er hätte uns ganz verlassen und vergessen, er wäre tot. Gottlob, daß er nicht stirbt, so wenig wie die Sonne zerbricht. Wohl uns, daß wir einen Gott haben, der gestern und heute und in alle Ewigkeit derselbe ist, auch dann, wenn's uns anders scheinen will.

Siewi Zur Belehrung (Siewie

Bezahlet eure Schulden! Bezahlet eure Zinsen! Bezahlet eure Rechnungen!

Manche Leute, auch viele Taubstumme, meinen: weil es Krieg gebe, brauche man nichts mehr zu bezahlen. Das ist aber ein grober Irrtum und eine fanle Ausrede. Erstens gibt es bei uns keinen Krieg, sondern unsere Soldaten be= wachen nur die Grenze. Und zweitens wollen die Leute, denen ihr Geld schuldet, ebenso leben wie ihr, sie müssen ihre Lebensbedürfnisse auch kaufen und bezahlen. Wie können sie das aber ohne Geld? Also noch einmal: seid niemand etwas schuldig. Wartet nicht mit dem Bezahlen, sonst wird ja die Schuldsumme noch größer und wächst euch über den Kopf, denn geschenkt wird sie euch nicht. Lieber jest alles bezahlen, als aufschreiben lassen und dadurch in zu große Schuld und Not geraten.

Kriedrich Lädrach †

(gewesener Vorsteher der Mädchen-Taubstummenanstalt Wabern).

Im heimelig gelegenen Heimwesen Tali bei Schloßwil erblickte 1851 Friedrich Lädrach das Licht der Welt. Seine Eltern waren einfache, aber währschafte, fromme Bauersleute, die ihre Kinder zur Arbeit anhielten, sie aber auch den= jenigen anrufen lehrten, der Regen und Sonne schickt und des Landmanns Arbeit mit Segen frönt. Hier bekam er das reiche Verständnis für die Freuden und Leiden des Bauernstandes,